

Innviertler Nachrichten



Wetter heute: Wechselhaft mit teils kräftigem Schneeregen. **1 bis 4 Grad**

29



Die „Finanzminister“ großer Betriebe haben längst das Image des Erbsenzählers abgestreift.

Symbolfoto: colourbox

Innviertler fühlte in seiner Dissertation Finanzchefs von Firmen auf den Zahn

Martin Hiebl beleuchtete „Die Rolle des Chief Financial Officer in großen Familienunternehmen“ und erhielt dafür den „Award of Excellence 2012“ vom Wissenschaftsminister

Von Max Hofer

BURBKIRCHEN/BRAUNAU/LINZ. Ein Großteil der heimischen Firmen, aber auch jener im Ausland sind Familienunternehmen – sie bilden laut Martin Hiebl das Rückgrat florierender Volkswirtschaften. Das sei auch der Grund, weshalb in jüngster Zeit fleißig an Familienunternehmen geforscht werde.

Hiebl: „Bislang fragte aber niemand, wie die Rolle eines kaufmännischen Geschäftsführers in so einem Unternehmen aussieht, wenn der- oder diejenige nicht aus der Familie stammt.“ Der in Burgkirchen bei Braunau aufgewachsene 29-jährige Innviertler holte das jetzt im Zuge seiner Dissertation nach.

Martin Hiebl war mehrere Jahre als Unternehmensberater bei McKinsey in Deutschland tätig und ist seit einem halben Jahr Assistenz-Professor am Institut für Controlling und Consulting an der Universität Linz. Er analysierte, worauf es bei einem CFO (Chief Fi-

nanacial Officer) ankommt, wenn er in einem Unternehmen in Familienbesitz wie zum Beispiel Böhringer Ingelheim, Oetker, Hartlauer etc. im Vergleich zur restlichen Marktwirtschaft arbeitet.

„Die Rolle des CFO wird sehr unterschiedlich gesehen, vom reinen Zahlenlieferanten bis zum wichtigen Strategen“, so Hiebl. In Interviews mit CFOs, CEOs und Eigentümern von Familien- und Nichtfamilienunternehmen fand er Unterschiede bezüglich der Rollenbilder, der Qualifikationen und im Verhalten der CFOs. „In Familienunternehmen agieren CFOs meist weniger egoistisch, ihre Arbeit ist stärker auf den langfristigen Erfolg der Firma ausgelegt.“

Besonders überrascht habe ihn, mit welcher Offenheit CFOs in Nichtfamilienunternehmen zugaben, dass sie auf den schnellen Erfolg aus seien und sich profilieren wollten.

In Familienunternehmen dagegen würden die familienfremden CFOs schon bei der Einstellung

nach einem hohen „Person-Organization-Fit“ ausgewählt. „Das heißt, dass die persönlichen und sozialen Eigenschaften des Finanzchefs zur Ausrichtung des Unternehmens passen sollen. Vor allem dann, wenn die Familienmitglieder organisatorisch noch tonangebend im Unternehmen sind.“ Hierarchisch sehr starke CFOs fänden sich eher in Nichtfamilienunternehmen.

Bei den Qualifikationen der CFOs gebe es dagegen kaum Unterschiede zwischen Familien- und Nichtfamilienunternehmen. „Mit einer Ausnahme“, so Hiebl. „Wenn die Familie auch die private Vermögensverwaltung im Unternehmen organisiert, muss der CFO hier entsprechende Vorkenntnisse mitbringen.“

Sprungbrett Controller

Das häufigste Sprungbrett in die CFO-Position sei die Position des Controlling-Leiters, der sich längst vom Erbsenzähler und Zahlenjongleur zum internen Berater, auch bei strategischen Fragestellungen, entwickelt habe.

„Der typische Controlling-Chef ist durchschnittlich 42 Jahre alt, fast ausschließlich österreichischer Staatsbürger, er hat mehrere Jahre Führungserfahrung und war im bisherigen Karriereverlauf für drei Unternehmen tätig“, hält Hiebl in seiner Studie fest.

Auffällig sei dabei die männliche Dominanz. Nur 22 Prozent der Controlling-Chefs seien weiblich. Außerdem gebe es kaum Men-

schen über 55 Jahre in dieser Position. „Warum das so ist, können wir schwer sagen. Ein Aspekt ist wohl, dass die Stellung häufig zu noch höheren Aufgaben und Positionen führt“, so der Sohn des bekannten Braunauer Rechtsanwalts Karl Robert Hiebl.

Die Ergebnisse von Martin Hiebls Arbeit sind mittlerweile nicht nur in Buchform bei epubli erschienen, seine Dissertation mit dem Titel „Die Rolle des Chief Financial Officer in großen Familienunternehmen“ zählt auch zu den besten an Österreichs Universitäten in diesem Jahr. Der Innviertler wurde dafür vom Wissenschaftsminister mit dem „Award of Excellence 2012“ ausgezeichnet.



„Die Rolle des CFO wird sehr unterschiedlich gesehen, vom Zahlenlieferanten bis zum Strategen.“

■ **Martin Hiebl**, Autor, Assistenz-Professor und Preisträger

WERBUNG

HOCHZEITSWELT
Oberösterreich

5.-6. Jan.
Linz, Palais
Kaufm. Verein

jeweils 10 bis 17 Uhr

www.hochzeitswelt.at

Metallsucher stießen auf Handgranate

NEUHAUS AM INN. Einen gefährlichen Fund machten zwei Metallsucher in der Schärldinger Nachbargemeinde Neuhaus am Inn. Als auf einem Acker ihr Metalldetektor anschlug und sie zu graben begannen, stießen sie auf eine Handgranate. Der Blindgänger stammte, wie sich später durch Experten herausstellte, aus dem Zweiten Weltkrieg. Der Sicherungsbügel war entfernt. Das Relikt wurde vom Sprengkommando München abgeholt und entschärft.

Olympiasieger zeigt in Peuerbach sein Können

RAINBACH. Walter Ablinger, Gold- und Silbergewinner bei den diesjährigen Paralympics in London, wird beim traditionellen Silvesterlauf in Peuerbach auch mit von der Partie sein. Der Handbiker aus Rainbach nimmt eine Silvesterrunde (850 Meter) in Angriff. „Mein Ziel ist es, unter zwei Minuten zu bleiben. Entscheidend ist aber, dem Publikum in Peuerbach zu zeigen, dass man auch mit einer Beeinträchtigung tolle Leistungen bringen kann“, so Walter Ablinger. Begleitet wird der Behindertensportler von Martin Neuweg auf einem Mountainbike, das es anschließend als Hauptpreis bei der Tombola zu gewinnen gibt.

Finanztrends in Maturaprojekt

RIED. Vier Schüler der Handelsakademie Ried erarbeiteten in Kooperation mit der Volksbank Ried ein Maturaprojekt zum Thema „Analyse des Anlagenportfolios von Bankkunden“. Die Projektgruppe, bestehend aus Magdalena Jetzinger, Johanna Jetzinger, Diana Gruda und Maximilian Gsottbauer, befragte 200 Personen aus dem Raum Ried über ihre Veranlagungs- und Finanzierungsvorhaben in der nächsten Zeit. In der Folge erstellten die Schüler eine Detailauswertung, aus der sich deutliche Trends für die Zukunft ableiten lassen, und präsentierten sie mittlerweile auch einem großen Publikum.

WERBUNG

Breitschopf
macht Ihre Küche

HAUSMESSE 27. bis 29. Dez.
Küchen zu **LaufmeterPreisen** 2. bis 5. Jänner

Fr. 4. Jänner **LATE-NIGHT-SHOPPING** bis 22⁰⁰
im Küchenzentrum Steyr/Dietach am Heuberg www.breitschopf.at